

# Theater trifft Zeitgeist

Die Große Theater-AG des Robert-Gerwig-Gymnasiums begeistert beim Hausacher Leselenz in „Homo Empathicus“ mit satirischer Tiefenschärfe.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

**Hausach.** Was ist das für eine Welt? In Rebekka Kricheldorfs Stück „Homo Empathicus“ sind Geschlechterkategorien und Hierarchien abgeschafft, schlechte Laune und Schimpfwörter verbannt. Ernährendes, Heilendes und Hygienespezialisiertes überhäufen sich mit Komplimenten, und das Dozierende – früher einmal ein Professor – verordnet Lachübungen und Gesprächstherapie, falls jemand aus der Reihe tanzt.

Besser hätte man den „Sommerlenz“ im Rahmen des Hausacher Leselenz mit seinem Motto „Poet(h)ische Visionen“ kaum abschließen können. Die Große Theater-AG des Robert-Gerwig-Gymnasiums glänzte auf der Bühne der Hausacher Stadthalle mit beeindruckender Spielfreude und Ausdruckskraft. Die Inszenierung von Thomas Rothkegel und Nicolas Ebel meisterte den schwierigen Balanceakt zwischen Ironie und Ernst und parodierte die übertriebene politische Korrektheit mit feinem Gespür.

„Ja, jetzt wird eng zusammengerückt, wir steigern das Bruttosozialglück“, singen die in Weiß gekleideten Mitglieder dieser empathischen Gesellschaft, in der es keine Sieger und Verlierer gibt. Das Heilende (Arzt) bescheinigt dem Hygienespezialisierten (Toilettenmann), dass die Beseitigung von Exkrementen ebenso wichtig sei wie die Entfernung eines Tumors. Und selbst Babys haben keinen Grund mehr zu weinen.

Doch das Publikum reagiert irritiert. Denn bei genauerem Hinsehen wirkt diese Welt steril, scheinheilig und zutiefst unmenschlich. Allein Sam scheint eine innere Gegenstimme zu sein – eine Figur, die den Verlust von Emotion, Konflikt und Individualität spürt und infrage stellt.

Nach der Pause folgt der Bruch: Adam und Eva – zwei „Wilde“ aus einer alten Welt – treten auf. Sie trinken, streiten, provozieren. Für das Publikum ist ihr Auftreten zu-



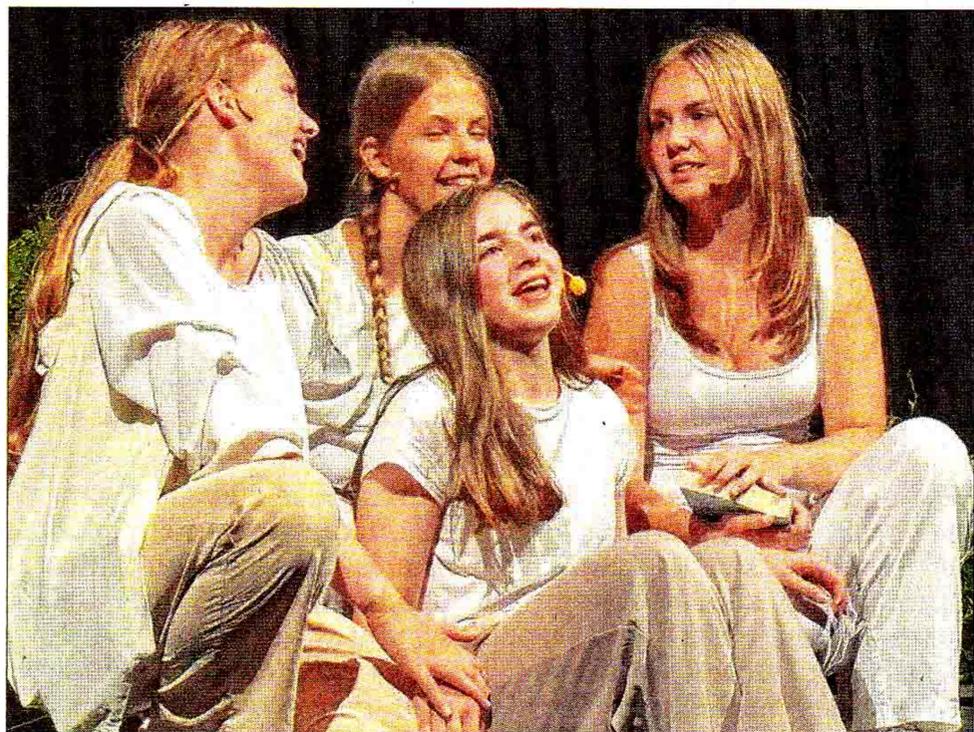
**Helles Entsetzen in der grotesk-komischen Gesellschaft der Einheitlichkeit: Die „Wilden“ Adam und Eva saufen, streiten sich und haben Sex!**

Fotos: Claudia Ramsteiner

gleich verstörend und befreiend. Ganz im Sinne des Stücks, in dem es keine echten Individuen mehr geben darf, dürfen hier auch Namen genannt werden: Heidi Brohammer und Lukas Krawczyk verkörpern diese Rollen mit großer Präsenz und Tiefe.

Die vermeintlich tolerante Gesellschaft reagiert plötzlich aggressiv und beschließt, die beiden zu beseitigen – ein drastischer Bruch mit den eigenen Prinzipien. Kurz vor der Eskalation folgt der entscheidende dramaturgische Twist: Adam und Eva offenbaren ihre wahre Identität – sie sind Schauspieler in einem „Theater im Theater“. Die gesamte Handlung war ein Experiment, das die Grenzen von Empathie und Menschlichkeit auslotet und das Publikum dazu zwingt, alles rückwirkend neu zu bewerten.

Am Ende gab es begeisterten Applaus für das gesamte Ensemble. Und die Ankündigung des stellvertretenden Festivalleiters Robert Renk zu Beginn des Abends fand im Nachhinein breite Zustimmung: Zeitgenössisches Theater der Großen Theater-AG soll künftig fester Bestandteil des Leselenz-Programms werden.



**Die Studierenden des Dozierenden begegnen sich ausnahmslos rücksichts- und liebevoll.**

## HINTERGRUND

### Das Ensemble

„Die Schauspielenden“ werden im Flyer nicht ihren Rollen zugeordnet. Sie haben diese durchweg sehr überzeugend gespielt:

Heidi Brohammer, Lukas Krawczyk, Sophie Luy, Finja Wöhrle, Amelie Schneider,

Malek Rohrer, Thea Scherf, Kai Mickenautsch, Charlie Collevichio, Frauke Schuffenhauer, Elisabeth Feger, Helen Bühler, Lara Wöhrle, Lena Spengler, Madlen Petrak, Levin Walter und Merle Luy.